Commerzbank Umweltpraktikum

Praktikumsbericht

Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft
Nationalparkamt Born

von Jessica Lipinski

im Zeitraum vom 14.04. - 11.07.25

betreut von Carla Linden & Josephine Scheeler

Übersicht

- Über mich
- Einsatzstelle
- Einführungsseminar

- Tätigkeiten
- Freizeit
- Reflexion
- Anhang

Über mich

Moin, mein Name ist Jessica Lipinski, ich bin 28 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem Ruhrgebiet. Ein weiterer Teil meiner Familie lebt an der Nordsee, wodurch mich diese beiden Orte maßgeblich geprägt haben. Daher war für mich schnell klar, dass ich nach dem Abitur ein **Freiwilliges Ökologisches Jahr** auf Hallig Hooge, im schleswig-holsteinischen Wattenmeer machen möchte. Hier konnte ich erste Erfahrungen in der Umweltbildung sammeln und meine Leidenschaft zum Vogelschutz wurde geweckt. Im **Bachelor** entschied ich mich für Ökologische Landwirtschaft in Witzenhausen, da ich mich besonders für die Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Naturschutz interessiere. Im **Master** Nachhaltige Regionalentwicklung an der HNE in Eberswalde lernte ich theoretisches Wissen in praxisnahen Projekten, z.B. in Biosphärengebieten, anzuwenden. Während meiner Studienzeit nutzte ich die Möglichkeit **Praktika** auf landwirtschaftlichen Höfen und beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern zu machen. **Ehrenamtlich** war ich als Naturschutzwartin auf Mellum für den Küstenvogelschutz im Einsatz und bei Succow und Knapp Seminaren mit anderen Studierenden aus ganz Deutschland in unterschiedlichen Großschutzgebieten unterwegs. Die hautnahen und echten Erfahrungen und Erlebnisse draußen vor Ort sind für mich die Wertvollsten in dieser Zeit gewesen.

Warum habe ich mich für ein Umweltpraktikum entschieden?

- Ideal geeignet für ein begleitendes Praktikum im Studium
- Vielfältige Stellenangebote in zahlreichen Großschutzgebieten in Deutschland
- Großer Schwerpunkt liegt in der Umweltbildung
- Theoretisches Wissen anwenden
- Praktische Erfahrung sammeln und vertiefen
- Ganz nah am Meer und am Nationalpark leben und arbeiten
- Empfehlung von ehemaligen Umweltpraktikant*innen bekommen

Einsatzstelle

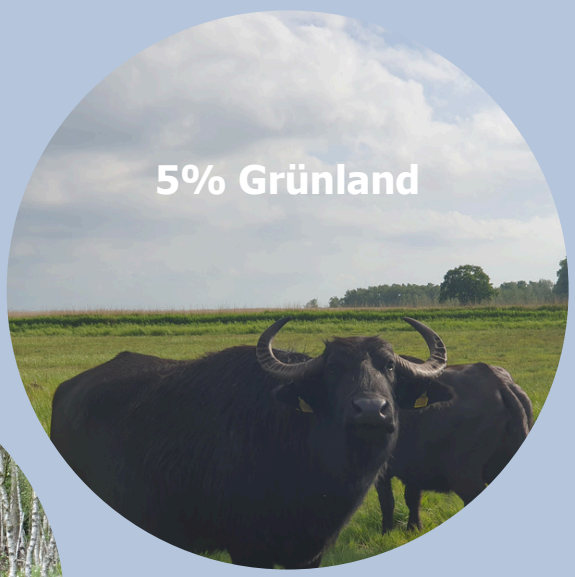
Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft

Gründung: 1990

Fläche: 786 qkm

Alleinstellunsgmerkmale: Bodden, Küstendynamik, Mosaik der Lebensräume

Lebensräume



Einführungsseminar

Wie war’s?

- bereits vor und während des Seminars tolle Organisation durch Andrea und Katharina, Sinan und dem Camp am Falkenstein-Team
- buntes und abwechslungsreiches Programm
- Einblick in den NLP Bayerischer Wald und die Arbeit der Umweltbildung
- erfolgreiche Vernetzung mit anderen Umweltpraktikant*innen
- tolle Unterbringung und Verpflegung im Camp

Was nehme ich mit?

- einen Einblick zum Thema Kunst und Natur, die Methode des Nature Journalings, Erkenntnisse zur praxisnahen Forschung in GSG zu Aasökologie
- neue Kontakte & inspirierende Gespräche
- das Gefühl, Teil eines Netzwerks während des Umweltpraktikums zu sein

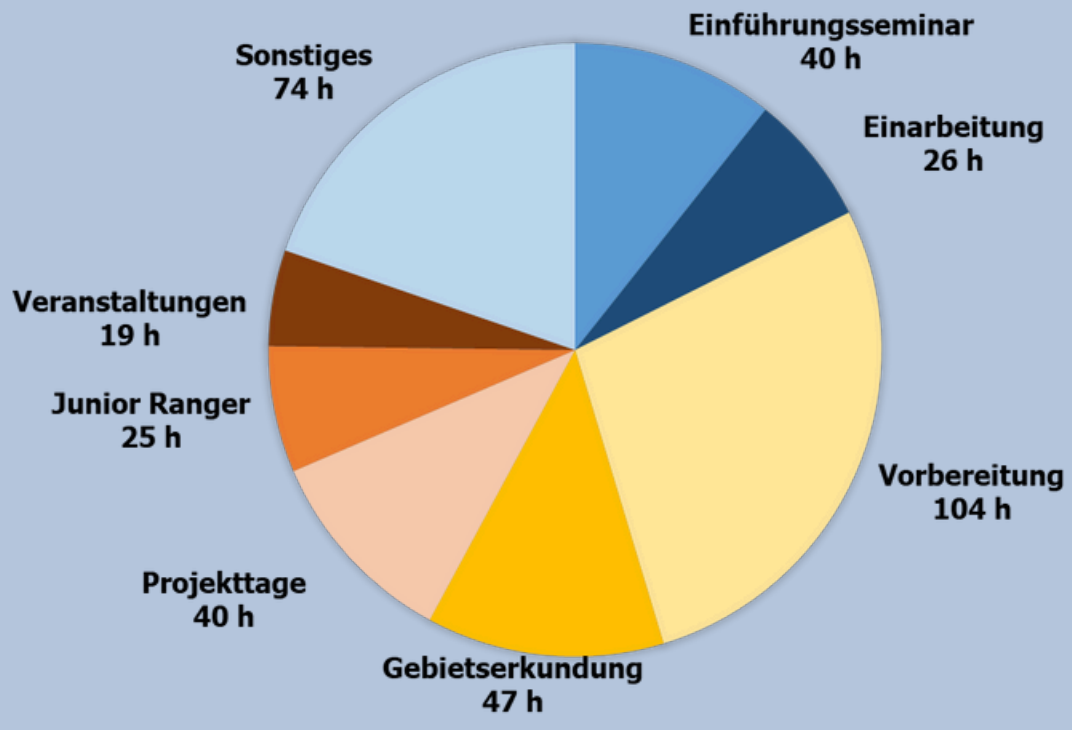
Tätigkeiten

Die **Aufgaben** gestalteten sich von Anfang an abwechslungsreich, waren vorbereitend an kommenden Veranstaltungen orientiert und kreativ und offen für eigene Ideen.

Kategorien

- **Einführungsseminar**
- Zur **Einarbeitung** zählt hier das Aneignen von Fachwissen, besonders am Anfang zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft allgemein
- **Vorbereitung** fand im Rahmen von Projekttagen z.B. zur Erstellung neuer Materialien oder für die Erarbeitung des Standkonzeptes statt
- **Gebietserkundung** fand zur Erkundung neuer Wege für Veranstaltungen und bei der Begleitung von Ranger*innen statt
- **Projekttage**
- **Junior Ranger**
- Zu **Veranstaltungen** gehört die Standbetreuung und die Familienführung
- Unter **Sonstiges** zählt z.B. Online-Seminar, Interview, eigenes Projekt, Dienstbesprechung, Commerzbank Bericht

Übersicht der Anteile der Aufgaben im gesamten Zeitraum



Familienführung

Blick in die Baumkronen beim Spiegellauf

Rahmenbedingungen

- Angebot für Erwachsene mit Kindern
- 1x wöchentlich in den Ferien
- Zusammenarbeit mit Ranger
- Gemeinsame Erkundung des Darß Waldes

Themen

Waldwildnis, Totholz, Tierspuren

Spiegellauf im Darß Wald

Methoden

- Erlebnis mit unterschiedlichen Sinnen
- Perspektivwechsel durch Spiegellauf
- Baumtasten mit verbundenen Augen
- Geräuschelandkarte

Meine Erfahrung

- Methoden selbst ausprobieren, dann ist die Anleitung authentischer
- Kinder und Erwachsene lassen sich gleichermaßen durch Spiele bzw. Übungen begeistern
- Vertrauensübungen mit Familien gut durchführbar
- Kurze, gut gewählte Wege sind besser als lange Strecken

Projekttage

Rahmenbedingungen

- Angebot für ortsansässige Schulklassen von der 1.-8.-Klasse
- Frühjahr bis Herbst
- Gemeinsame Erkundung der Lebensräume im Nationalpark

PT Bodden 5. Klasse: Barfußraupe mit verbundenen Augen

Methoden

- Erlebnis mit unterschiedlichen Sinnen
- Spielerische Wissensvermittlung
- Eigenständiges Erkunden
- Beziehung zum Nationalpark aufbauen

Themen

Z.B. Ostsee, Moor, Wald, Bodden

PT Bodden 1. Klasse: Fangspiel zu Räuber-Beute

Meine Erfahrung

- Die unmittelbare Erfahrung draußen im Nationalpark ist viel authentischer als im Klassenzimmer
- Lernerfolg durch aufbauendes und wiederholendes Wissen gegeben, da die Klassen 1x jährlich zu Besuch sind
- Spaß daran, eigene Ideen vorzubereiten, auszuprobieren und anzupassen
- Direktes Feedback von Kindern ist immer sehr ehrlich
- Immer ein Spiel mehr einplanen

Junior Ranger

Monatliche Treffen der drei Gruppen

- Seeadler
- Darßer Dachse
- Zingster Zauneidechsen

Jedes Treffen findet unter einem **Monatsmotto** statt

- Strandfunde der Ostsee
- Moore im Darßwald
- Regionales Handwerk: Darßer Türen
  → Gruppenübergreifendes Sondertreffen für das bundesweite Camp

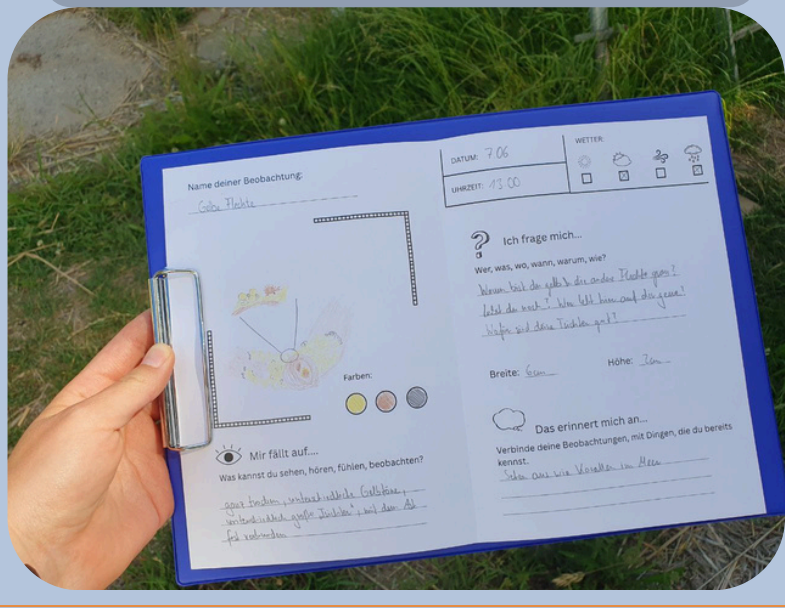
Seeadler-Gruppe beim Auswerten der Farbkarten

Eigenes Projekt zum Thema Naturwahrnehmung

- Übungen zur Wahrnehmung mit unterschiedlichen Sinnen
- Farben und Strukturen in der Natur
- Naturtagebuch führen in Anlehnung ans Nature Journaling

Junior Ranger beobachten eine Bache mit Frischlingen

Ausgearbeitete Vorlage fürs Naturtagebuch



Standbetreuung auf Veranstaltungen

- **Jährlich wiederkehrende Feste** und Veranstaltungen für Einheimische als auch Tourist*innen
- **Sichtbarkeit** des Nationalparks und der Umweltbildung in der Region
- **Ins Gespräch kommen** mit Interessierten, aber auch dem Nationalpark skeptisch gegenüber eingestellten Menschen
- **Kinder für das Thema Natur begeistern**

Standkonzept

- Informationsmaterial über Nationalpark allgemein und Junior Ranger
- Wissensquiz in Anlehnung an das Jahresmotto "Im Takt der Natur"
- Tiersilhouetten-Rätsel für Kinder
- Achtsamkeitsübungen to go

Fest der Artenvielfalt in Zingst

Borner Markttag

Unterwegs mit Ranger*innen

Ehemalige Harzgewinnung im Darßwald

Besuch und Begleitung der Ranger*innen im Revier

- in Born
- in Prerow am Darßer Ort
- in Zingst in der Sundischen Wiese

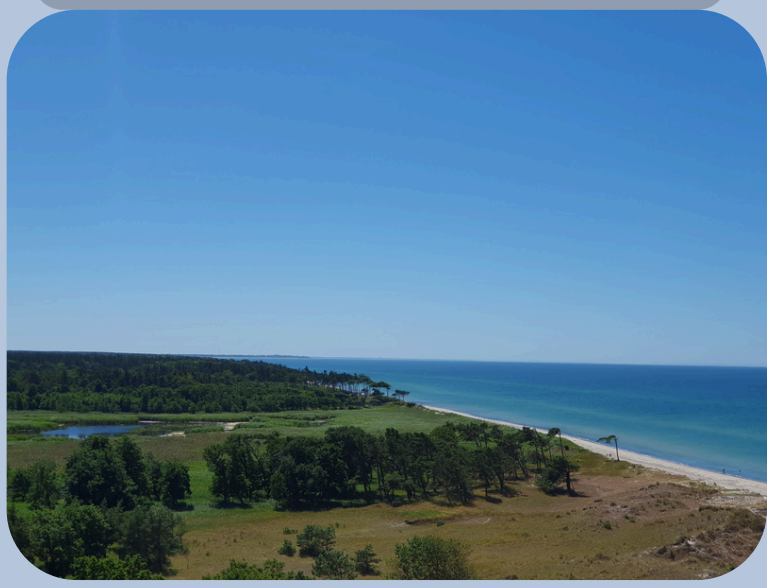
Was habe ich erlebt?

- Kennenlernen der Stationen und der Teams
- Tagesablauf und Aufgabenspektrum miterlebt
- Unterstützung bei der wöchentlichen Wasservogelzählung
- Begleitung bei Führungen
- Besichtigung der Ausstellung in der Sundischen Wiese
- Besichtigung des Natureums und dem Leuchtturm am Darßer Ort

→ Gespräche auf Augenhöhe und viel neues Wissen

Moor-Wald-Wandel Tour im Osterwald

Aussicht vom Leuchtturm Darßer Ort



Freizeit

Im Feierabend und an freien Tagen war ich gerne aktiv und viel in der Umgebung unterwegs

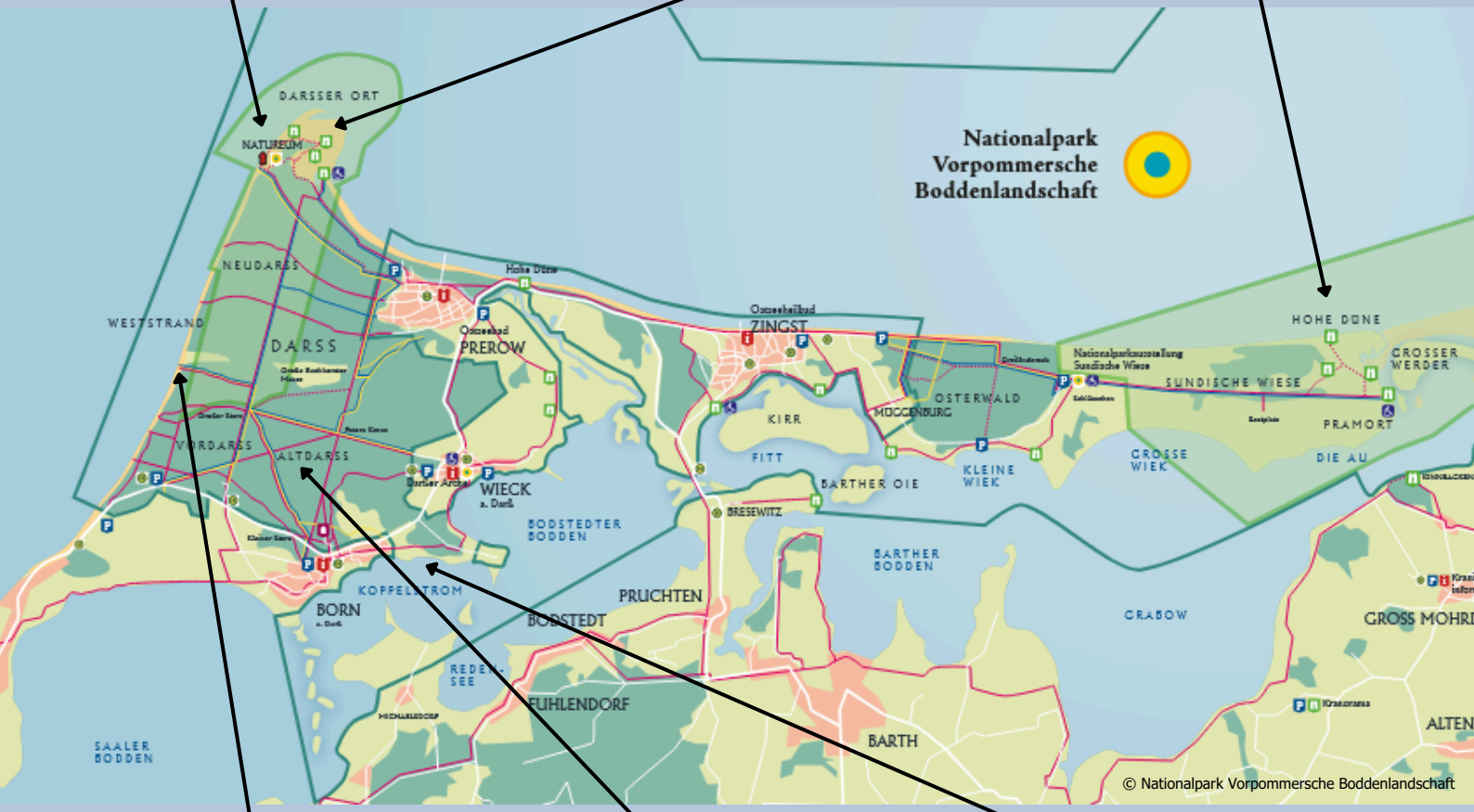
- Nationalpark weiter kennenlernen
- die umliegenden Orte besichtigen
- an schnell entdeckten Lieblingsorten lesen und zeichnen
- Baden gehen - sowohl im Bodden als auch in der Ostsee
- Fotografieren gehen
- mit dem Fernglas losziehen - z.B. beim Birdrace 2025
- Sonnenuntergänge anschauen

Fortbewegungsmittel ist meistens mein Fahrrad

Nature Journaling an der Steilküste in Ahrenshoop

Drachenboottraining auf dem Bodden am Abend

Meine Lieblingsorte auf dem Darß



Reflexion

Was hat mir gut gefallen?

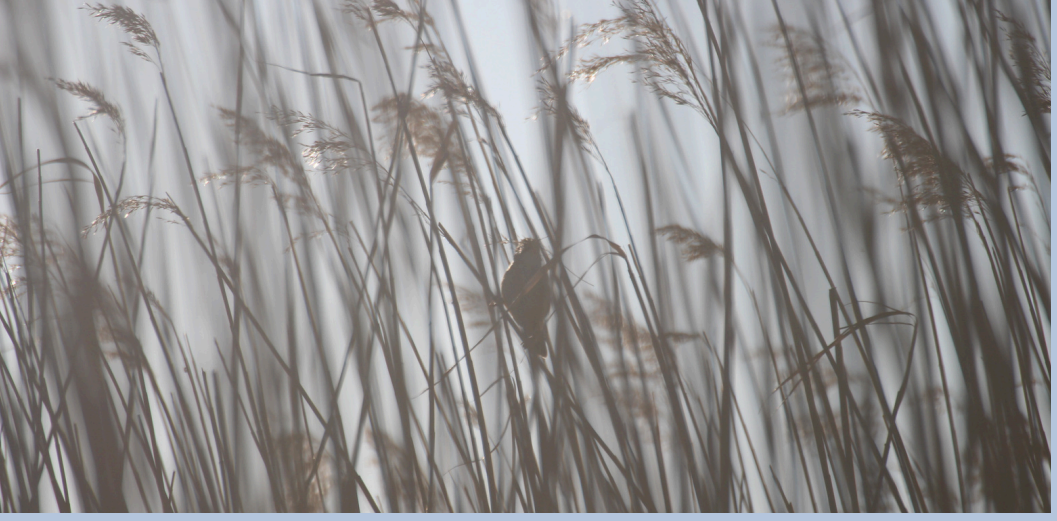
- Die Betreuung vor dem Praktikum und während des Einführungsseminars durch das Team von NNL sowie vor Ort in der Einsatzstelle
- Kommunikation auf Augenhöhe und keine hierarchischen Strukturen im Team
- Gegenübergebrachtes Vertrauen und die Möglichkeit sich selber auszuprobieren
- Selber Verantwortung übernehmen zu können
- Einblick in die Junior Ranger Gruppen zu erhalten und ein eigenes Projekt bei einem Treffen umzusetzen
- Den Nationalpark in all seinen Facetten kennenzulernen sowie mit Ranger*innen im Gebiet unterwegs zu sein

Was hat mir nicht so gut gefallen?

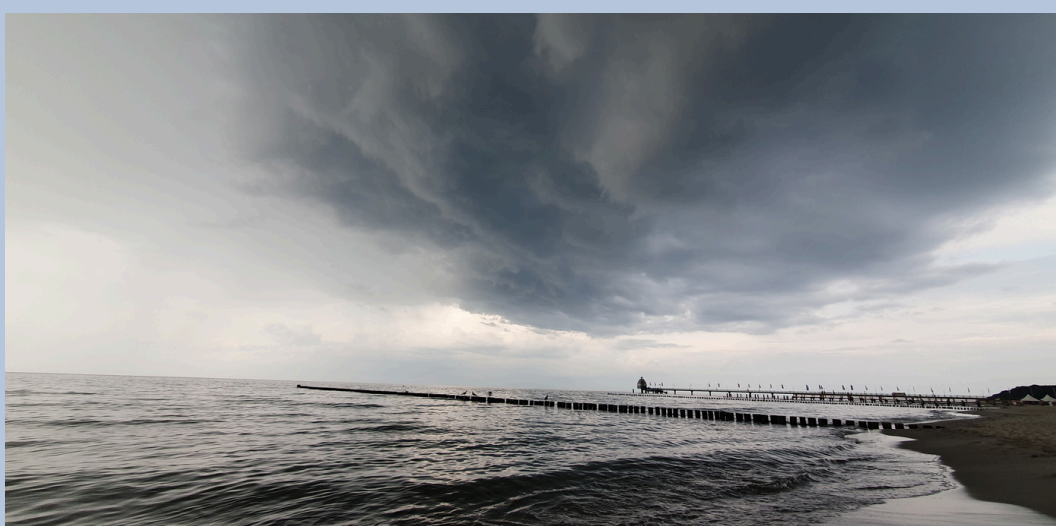
- Besonders am Anfang unbekannte Amtsstrukturen, mit denen ich mich erstmal vertraut machen musste
- Ausgearbeitete Konzepte, die die Einarbeitung unterstützt hätten
- Wohngelegenheit einzeln und nicht in einer WG möglich

Was nehme ich mit?

- Eine große Auswahl an neuen Methoden, die variabel an Umweltbildungskonzepte anderer Schutzgebiete angepasst werden können
- Dass die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Schulen die Chance birgt, mit Klassen über mehrere Jahre zusammenzuarbeiten und Themen vertieft zu bearbeiten
- Die Begeisterung von Kindern, durch spielerische Methoden Wissen aufzusaugen und Zusammenhänge zu verstehen

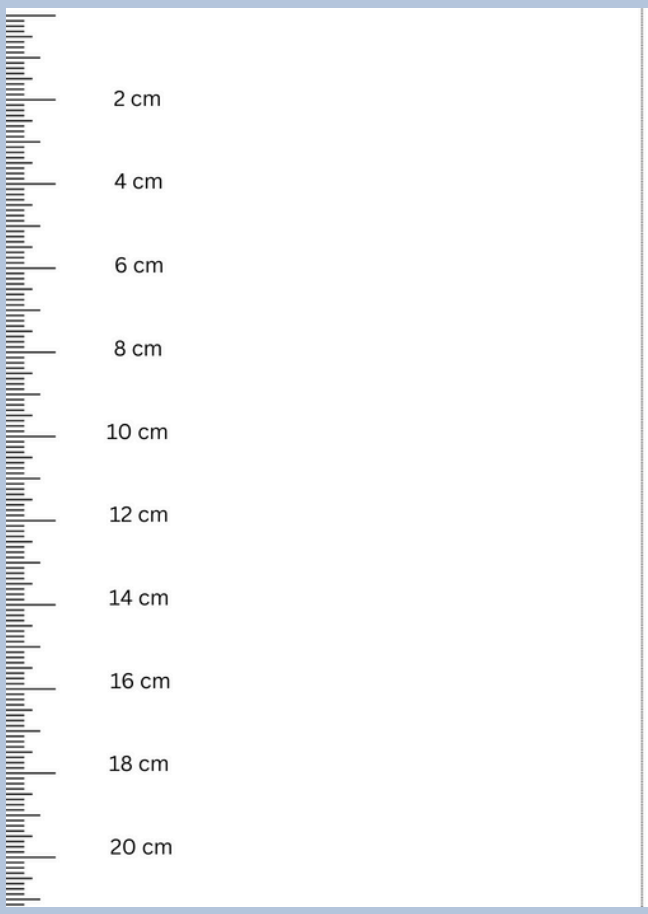


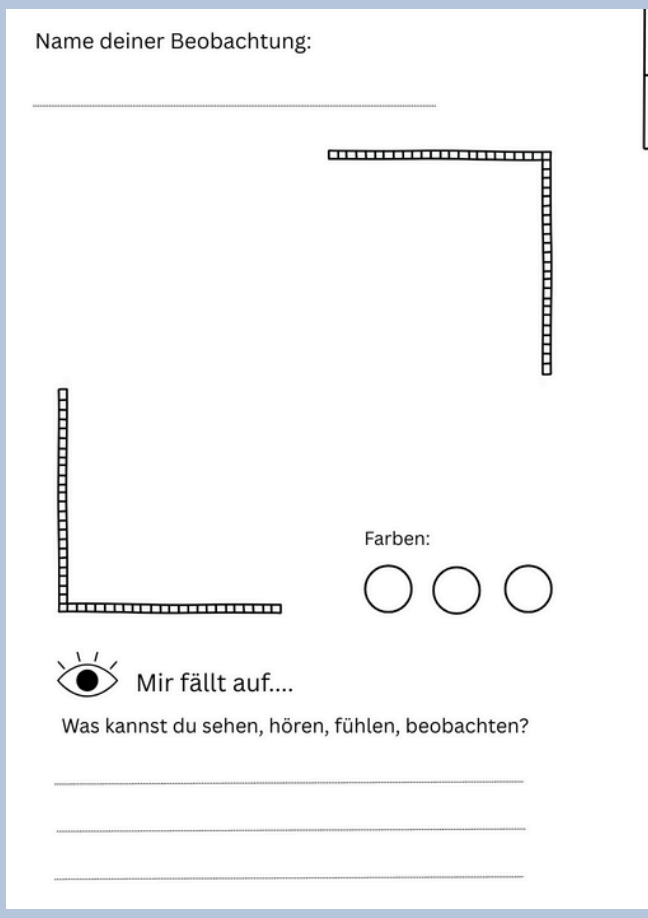
Vielen Dank!

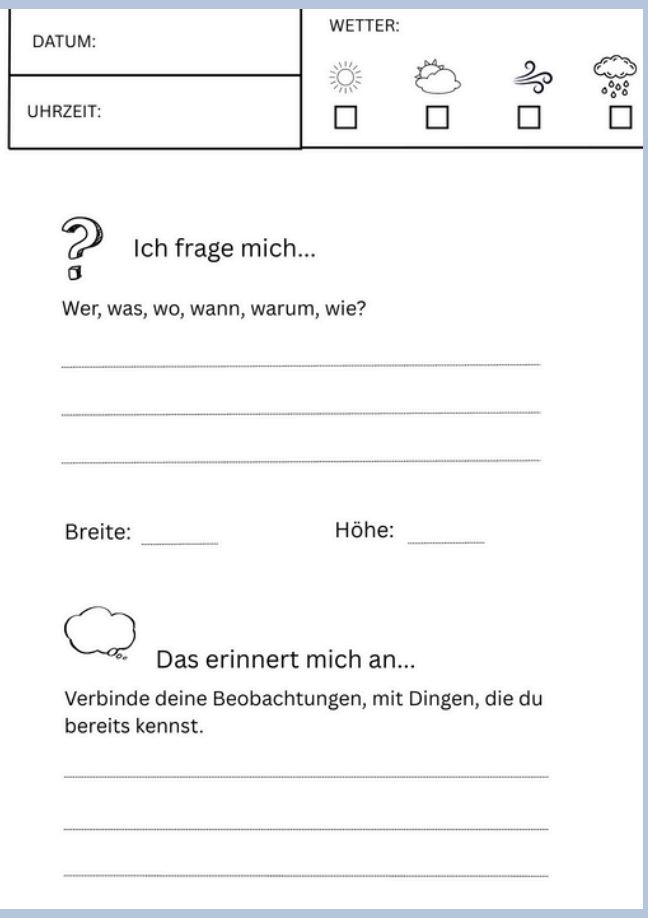


Anhang

Selbst gestaltete Vorlage für das Junior Ranger Treffen zum Thema Naturwahrnemung in Anlehung ans Nature Journaling







Tagebucheintrag

von Jessica Lipinski (Umweltpraktikantin 2025)
Einsatzort: Nationalparkamt in Born auf dem Darß

Als ich heute Morgen aus der Haustür meiner kleinen Wohnung in Born trete, blinzeln mir die ersten Sonnenstrahlen durch das Blätterdach entgegen. Mit Vorfreude auf den heutigen Tag schwinge ich mich auf mein Fahrrad. Schnell bin ich am Eingang zum Nationalpark angekommen, wo ich in den Darßwald mit seiner Fülle an unterschiedlichen Grüntönen sowie dem allmorgendlichen Vogelkonzert eintauche. Auf meiner Fahrt überlege ich, was heute auf dem Programm steht. Der heutige Tag steht ganz unter dem Motto „Bodden". Der Lebensraum Bodden ist eines der Alleinstellungsmerkmale des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft, indem ich seit sechs Wochen Praktikum machen darf. Zu unseren Hauptaufgaben in der Umweltbildung zählen die sogenannten Projekttage, mit Schulklassen aus der Region Fischland-Darß-Zingst.

Heute früh sind meine beiden Betreuerinnen und ich mit einer 4. Klasse am Bodden verabredet. Am Anfang wollen wir wissen, was die Kinder unter Bodden verstehen oder was sie persönlich damit verbinden. Das gibt uns ein gutes Bild, wie der Wissens- aber auch Interessensstand ist. Anschließend versuchen wir über unterschiedliche Materialien und Methoden den Teilnehmenden den Lebensraum Bodden näher zu bringen. Warum heißt der Bodden eigentlich Bodden? Wer lebt alles am und im Bodden? Woher kommt das Salz im Bodden? Je mehr die Kinder dabei selbst ausprobieren dürfen, desto besser lässt sich das neue Wissen verknüpfen, merke ich. Um den Geschmackssinn zu aktivieren, erhält die Gruppe Wasserproben mit unterschiedlichen Salzgehalten, die sie unterschiedlichen Gewässern zuordnen sollen und für den Tastsinn nähern wir uns dem Bodden zunächst mit verbundenen Augen in einer Barfußraupe. Das Highlight für die Teilnehmenden ist das eigene Erkunden und Erleben des Boddens mithilfe von Keschern, Lupengläsern und Bestimmungshilfen. Nicht nur die bereits bekannten Garnelen, sondern auch Libellenlarven, Ruderwanzen oder Bachflohkrebse sind zu entdecken. Die Begeisterung in den Augen der Kinder zu sehen, hat mich dabei besonders beeindruckt. Am Ende sollte der Schulklasse bewusst sein, wie vielfältig der Lebensraum Bodden ist und dass sie als Mensch auch ein Teil davon sind. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck macht sich die Schulklasse zurück auf den Weg zur Schule und für uns geht es zurück ins Amt. Der restliche Tag bis zum Feierabend verfliegt im Nu, aber noch ist der Tag nicht vorbei.

Zum frühen Abend hin zieht es mich erneut an den Bodden, dieses Mal aber zum Drachenboot-Training. So romantisch wie es klingt, ist es in der Realität dann aber gar nicht, denke ich mir, als ich mit brennenden Armmuskeln, wieder und wieder, das Paddel ins Wasser steche und versuche im Rhythmus zu bleiben. „1, 2, 3, aus…" ruft uns der Trainer zu und auf einmal ist es ganz still, mein Blick weitet sich und mir wird bewusst, dass wir mitten auf dem Bodden sind. Dies ist zu heute Morgen eine andere Perspektive, die Abendsonne taucht das Ufer mit seinem Schilfgürtel in ein warmes Licht und dann ist es doch etwas kitschig, denke ich mir kurz, bevor mir bewusst wird, dass wir den gleichen Weg zurück zum Hafen paddeln müssen. Eins ist sicher, der Muskelkater wird nur ein paar Tage anhalten, aber die Boddenerlebnisse werde ich so schnell nicht wieder vergessen.